

über Mainz nach Sponheim zu Trithemius geführt hatte, wo sie alles, den Abt, die Mönche, die Hunde, die Steine, die Bäume, griechisch fanden, so dafs ihnen das ganze Kloster als in Ionien gelegen erschien, teilgenommen hätte, zwar schon auf dem Wege der Besserung, aber sein Zustand verbot ihm noch immer, einen solchen Ausflug mitzumachen. Der Sommer brachte ihm endlich so weit Fortschritte, dafs er sich an einem anderen Ausfluge der Heidelberger und Wormser Sodalen nach Sponheim und Kues beteiligen konnte. Von dieser Reise schrieb schon am 16. Mai Heinrich Spiels an Celtis<sup>1)</sup>, dafs sie für den Johannistag und nach Sponheim, Kues, Dalburg und Coblenz geplant sei und dafs Dalberg als Patron und Gastgeber, Johann Reuchlin, Leontorius, Wimpfeling, Franciscus Bonomus, er selbst als Trabant und Jacobus Dracontius von der Partie sein würden. Am 29. Juni teilte Dracontius, der in Heidelberg zurückgeblieben war, Celtis mit<sup>2)</sup>, dafs Vigilius mit Bischof Dalberg, „philosophorum omnium per Germaniam nostram magnificus princeps“, Johann Reuchlin, dem Philosophen und Mathematiker Johann Bugmann<sup>3)</sup> und dem „miles auratus philosophus, qui Wormacie aliquamdiu delituit“, d. h. Büнау, zu Trithemius, dem Abt von Sponheim, „philosophorum asyllum et decus maximum“, gereist sei. Den 4. Juli war die Reisegesellschaft der Philosophen, d. h. der Mitglieder der Academia Platonica oder Sodalitas literaria, bei Trithemius angelangt. Dieser als der Schöpfer der Sponheimer Bibliothek hat mit Stolz in seinem Chronicon Sponheimense<sup>4)</sup> zum Jahre 1496 angemerkt: „In demselben Jahre an dem vierten vor den Nonen des Juli waren hier in unserm Kloster, um unsere Bibliothek zu sehen, die das Gerücht überall als kostbar bekannt gemacht hat, Johann, der Bischof von Worms, der im Griechischen und Lateinischen hochgelehrte Mann, Johann Reuchlin oder Capnion, Doktor des kaiserlichen Rechts, hebräisch, griechisch und lateinisch überaus beredt und Sekretär des Herzogs von Württemberg, Franciscus Bonomus aus Triest, Poet und Redner, des Griechischen und des Lateinischen kundig und Sekretär der Königin der Römer, Heinrich von Büнау, Ritter und in allen Fächern unterrichtet, Sekretär der Herzöge Friedrich und Johann von Sachsen, und Johannes Vigilius, beider Rechte Lehrer, des Pfalzgrafen Philipp Sekretär und Maecen aller Philosophen.

<sup>1)</sup> Celtis, Codex epistolaris VI, 3 fol. 47.

<sup>2)</sup> Celtis, Codex epistolaris VI, 1 fol. 46 b.

<sup>3)</sup> Dieser Mann ist gänzlich unbekannt. Es liegt hier vielleicht ein Fehler des Abschreibers vor.

<sup>4)</sup> Johannes Trithemius, Opera (Frankfurt 1601) II, 408.